

Inhalt

Ein paar Worte zum Anfang	9
I. Wie wir Abschied nehmen	23
Wovon nehmen wir Abschied – und wie genau?	29
Das Ende im Anfang: Wann beginnt das, was vergeht?	50
Können wir Vergänglichkeit leben lernen?	63
II. Vergänglichkeit denken: Abschied von Gewissheiten	75
Wissen, Nichtwissen und die Grenze zum Unverfügbareren	80
Erstaunliches in der Wissensgesellschaft	92
Unverständlichkeit lässt sich nicht optimieren: Vom Erklären zum Verstehen	108
III. Wir sind verwundbar: Eine Ethik der Verletzlichkeit	121
Der verwundbare Mensch als kulturelles Mängelwesen	127
Angst, Unröstlichkeit und Sterbenlernen	142
Trauer und Transformation: Heimisch werden in neuen Bedeutungen	165

IV. Der Abschied des Älterwerdens: Wie lassen wir die Zukunft los?	181
Die Reduktion von Zukunft: Bedeutet Altern, sich zu verabschieden?	185
Das Vergangene gehen lassen: Raum für Erinnerungen	200
Tugend im Alter: Gelassenheit, Klugheit und die Kraft zu verzeihen	212
Am Ende voller Hoffnung	227
Danksagung	239
Anmerkungen	241
Literatur	267